

HINWEIS: die neuerungen zur version 1 sind in kursivschrift eingefügt und vorne mit „#“ markiert
RUTH version 2

60 jahre alt, 163 cm groß, 68,5 kg, seit herbst 2012 verwitwet, sechs kinder, beruf krankenschwester in teilzeit / nur nachtdienste, übrige zeit selbstständig vorrangiger behandlungswunsch sind schlaflosigkeit und verdauungsprobleme
ruth ist seit 2014 selbstständig im gesundheitsbereich, die tätigkeit erfüllt sie sehr. da die einkünfte hieraus nicht reichen, ist die teilzeitstelle als krankenschwester der „butter-und-brot-job“ hauptbeschwerden

1. schlaflosigkeit

- begonnen in der kindheit vor schuleintritt, die jungen eltern (19 u. 21 bei geburt des kindes) ließen ihr einziges kind häufig nachts allein, weil sie „vergnügungssüchtig“ waren. sie wachte oft nachts auf und war alleine in angst. manchmal haben nachbarn die oma des schreienden kindes geholt, damit es beruhigt wurde. sie nässte auch vor angst ein.
die erinnerungen an die angst /das alleinesein nachts sind ihre eigenen
- ab sechs jahre weiter schlaflosigkeit, weil der im haus wohnende onkel (auch hausbesitzer) des kindes zugriff auf es hatte und regelmäßig sexuell missbrauchte. bei hilferuf an die mutterin der jugend: **„kind, sag bloß nichts, das macht er doch mit allen“**
- schlaflosigkeit zieht dich durch kindheit und jugend bis aufnahme der ausbildung zur krankenschwester und einzug ins schwesternwohnheim. hier erstmals ruhiger schlaf, da sie sich sicher fühlte.
- später wieder schlafstörungen wegen schichtdienst, der kleinen kinder und finanzieller sorgen wg. selbständigkeit des ehemannes, krankheit des ehemannes
- **aktuell seit 14 tagen (stand 24.06.2018) wieder massive schlafstörungen mit nicht mehr als vier stunden schlaf, angestoßen durch einen streit mit eltern und bruder, gefühl „ich bin es nicht wert, geliebt zu werden“, „ich habe die vorwürfe so satt“**
- existenzangst. umgang damit ist im laufe der jahre etwas leichter geworden, früher tw. panikzustände, wenn sie nicht schlafen konnte.

ZU SCHLAF ALLGEMEIN

- **schlafbedürfnis:** normal brauchte sie bisher nie mehr als ca. vier stunden schlaf, ging nie vor mitternacht zu bett. seit ca. diesem jahr tun ihr sechs bis sieben stunden und manchmal ein kleiner mittagsschlaf gut. sie schläft länger, seit sie sich mehr in ihrer mitte fühlt. das erreicht sie durch meditation, tanzen, allgemein gut für sich selbst sorgen.
- **vor dem schlafen:** „kinderkrimis“ in der mediathek sehen („ die sind nicht aufregend, aber lustig“), lesen, langsam mit dem hund gehen
- **aufwachen:** immer zwischen 02.00 und 04.00 uhr, ohne gedanken / träume /angst
- **zum wieder einschlafen:** musik hören, lesen, wc-gang, gute gedanken machen
- **träume :** selten, erinnerung daran liegt vor, keine alpträume, keine wiederholungen, träume angenehmen sexuellen inhalts
- **im schlaf:** kein reden / schreien im schlaf, kein zähneknirschen aber beißen, manchmal schnarchen, manchmal erwachen mit trockener kehle , # keine beißschiene
- **schlafzimmer:** kühl und gut belüftet; fenster verdunkelt, weil künstliches draußen nicht toleriert wird; sie hat viel nachthitze, aber ohne schwitzen; arme müssen frei sein, füße müssen unter die decke
der nachbar hat eine helle hoflampe, die nachts brennt und in ihr zimmer scheint. darum hat sie das schlafzimmer verdunkelt. ins zimmer scheinender heller mond hat sie bisher nie gestört, aber das künstliche licht.
- **behandlung** bisher: homöopathisch, mittel nicht bekannt, hat davon nicht besser geschlafen, war aber ruhiger während der wachphasen
- **„ je weniger ich tagsüber trinke, desto schlechter schlafe ich“ auf rückfrage: trinken nur bei durst**
sie trinkt morgens zuverlässig einen liter tee, mittags einen kaffee, darüber hinaus vergisst sie wegen durstlosigkeit das trinken oft, dann schläft sie auch schlecht

2. blasenentzündungen

- **causa:** erstmals seit der krankheit des mannes, ausgelöst immer durch emotionalen stress, nicht durch nässe/kälte o. ä. ; tritt meist im laufe des tages auf,
- **„ die blase entzündet sich wegen ungeweinter tränen “**
- **symptome:** druck der blase, harnen schmerzt, harnröhre krampft, urin wird nicht freigegeben, läuft nur sehr langsam und schmerzhaft, strahl kann vor schmerz nicht unterbrochen werden, strahl ist dünn, nicht geteilt.
- **therapie:** viel trinken, viel wärme , möglichst ruhe, blasentee, sonst keine medikamente
- **verlauf:** bei ruhe schnell wieder vorbei, ca. zwei tage
- 2013 (jahr nach verwitwung) schlimmerer verlauf mit fieber, blut und bakterien im urin, **AB**-behandlung

ZU BLASE / TRINKEN ALLGEMEIN

- sehr langes verhalten des urins möglich, blase fasst ca. 1,5 liter (wurde gemessen)
sie kann lange aufhalten, ohne dass es unangenehm ist. es ist nicht ungewöhnlich, dass nur zweimal täglich urniniert wird.
- teilweise urinverlust bei niesen, lachen, h Husten, wenn die blase sehr voll ist
- harn läuft normal, nicht langsam oder nachträpfelnd, kein geteilter strahl
- kein geruch , farbe hell
- kein ausfluss, keine steine, gries o.ä. bekannt
- trinkmenge von zwei litern täglich wird nicht immer eingehalten, trinken nur bei durst, gerne warmes
- urinmenge korrespondiert mit trinkmenge
sie hat wenig durst und trinkt eher wenig. darum muss sie drauf achten, dass sie ihre tägliche trinkmenge von ca. 2 litern erreicht. das gelingt nicht immer
über die häufigkeit der blasenentzündungen sind wir uns nicht einig geworden. da sie das nicht mehr zusammenbekommt, vermute ich, dass es nicht allzu häufig war. auslöser emotionaler stress.
„ungeweinte tränen“ sind die interpretation einer homöopathin / internistin, bei der sie schon lange in behandlung ist. ich habe den eindruck, ruth gefällt diese interpretation, sie erwähnt sie oft.
die homöopathischen mittel, die ihr bisher gegeben wurden, kann sie allesamt nicht erinnern. eine homöopathin sagt ihr nicht, was sie gibt. bei einer weiteren hatte ich sie zweimal gebeten nachzufragen. aber es kommen keine infos. scheint ihr nicht wichtig zu sein.

3. verdauungsprobleme

- **„der magen schiebt sich nach oben“**
- **causa:** milch und weizen, vor allem hefegebäck, aber auch mipro, v. a. milch, werden nicht vertragen. laut gastroenterologe 2017 ist magen bei spiegelung ohne befund gewesen, keine hinweise auf chronische darmerkrankung
- beginn vor jahren, viel schlimmer seit 2017, selbst verbackener dinkel wird vertragen, weizenbrötchen kann max. ein halbes ohne nachfolgende beschwerden gegessen werden.
- **symptome:** bauch bläht sich von außen sichtbar auf bis unter rippenbogen, atmen fällt dabei schwer, sie wird so müde, dass man es an ihrem gesicht sehen kann, schwere-/völlegefühl im magen, milch macht extreme blähungen
- **amel:** bewegung, wärme
- **agg:** druck
- selten übelkeit, kein schwächegefühl, keine auswirkung auf stuhlgang
paleo-essen ist eine ernährungsrichtung, der das nahrungsmittangebot der steinzeit zugrunde liegt. es wird viel rohkost und fleisch, fisch gegessen. aber kein getreide bzw. das, was auf ackerbau zurückgeht. gebacken wird mit kokosmehl, lupinenmehl usw. das ist, was ich so kurz dazu sagen kann. bei weiterem interesse mal googlen.
viel obst, aber eigentlich zuviel -->> sie meinte damit, dass sie viel obst isst und damit zuviel fruchtzucker zu sich nimmt. die regel, dass auf eine hand obst mehrere hände voll gemüse folgen sollten, hält sie nicht ein. vertragen wird das viele obst gut.
sie meidet weitestgehend die belastenden lebensmittel. jedoch wenn sie zu gast ist oder unterwegs, lassen sich diese nicht immer vermeiden. dann kommt es zu den beschwerden.

andere als hier genannte lebensmittel machen keine probleme. die beschwerden treten auch vermehrt bei stress auf. eine glutenunverträglichkeit wurde ärztlich getestet und bestätigt.

ALLGEMEIN ZUR ERNÄHRUNG

- 163cm, 68,5 kilo, zarter knochenbau, fett sammelt sich um bauch und gesäß
- nie große zu-/abnahmen
- einmal jährlich 30 tage paleo-essen bekommt gut und reduziert gewicht.
- versucht sich basisch zu ernähren,
- mind. 1x wch. fisch und fleisch,
- viele gemüse und kartoffeln, frischer salat weniger,
- viel obst („eigentlich zuviel“),
- käse / quark / joghurt in maßen wg. der verdaulichkeit. aber wenn, dann vollfettstufe
- keine milch wg. blähungen
- gelüste: obst und schokolade, bei stress zuviel davon
- sie mag alle geschmackrichtungen
- abneigungen: rosenkohl, fenchel, innereien, schwarzwurzeln
- alkohol nur gelegentlich und in maßen, rot-/weißwein
- trinken: kräutertees, wasser, espresso, lieber warme getränke
- hunger kann nur schwerlich aufgeschoben werden
- sie isst schnell
- früher als krankenschwester häufig zustände von unterzucker
- gute abgrenzung zwischen hunger- und appetitgefühl

4. sonnenallergie

- auftreten seit der kindheit mit starkem juckreiz, die haut wird fleckig und fühlt sich dicker an, nicht mehr so weich, sie schuppt dann und sieht aus wie „eidechsenhaut“. auftreten seit der kindheit, sie verträgt keine sonne und hitze, schwitzt bis heute nicht richtig, hat nur hitze oder roten kopf. familie fuhr ab 1965 mind. einmal jährlich nach spanien, weil der onkel dort ein haus hatte.
- *# die allergie tritt nur unter sonne ein, nicht unter hitze*
- bis 17 ist sie mitgefahren und hatte fast jedes jahr einen hitzschlag mit übelkeit, erbrechen, kopfschmerz, hitze, hohes fieber
- therapie hitzschlag: optalidon gg. kopfschmerz, bettruhe
- momentan keine allergie, täglich hautpflege mit öl ist gewohnheit, bei sonnenallergie

hochprozentige urea-creme

die sonnenallergie wurde als solche diagnostiziert, ruth ist seit 30 jahren bei der gleichen hautärztin. sie sucht den schatten, meidet direkte sonneneinstrahlung. im frühjahr mit der ersten sonne, setzt die allergie ein. wenn sie mal in die sonne muss, trägt sie dann langärmelige blusen. sie ist ein dunkler typ und wird auch im schatten braun. als sonnenschutz (auch im schatten) benutzt sie hochwertige mittel (apothekenprodukte, demeter, pp.), die allergie besteht seit der kindheit

INTERESSANT ist, dass sie in diesem jahr bisher keine sonnenschutzprodukte benutzt hat und bisher auch KEINE allergie hatte. sie pflegt aber seit diesem jahr die haut auch mit einem eigenen gemisch aus öl und aloe vera.

sie schwitzt nicht leicht. der temperaturbereich, in dem sie sich wohlfühlt ist relativ schmal. wenn es nicht zu kalt ist, mag sie die kühle.

5. katzenhaarallergie

- causa: stress der ersten schwangerschaft, zwei katzen in der wohnung wurden bis dahin vertragen. plötzlich extreme asthmaanfälle, katzen abgeschafft, wohnung gereinigt, danach ging es wieder.
- die allergie hielt sich bis nach tod des ehemannes, danach konnte sie wieder eine katze halten, die war aber nicht im schlafzimmer. momentan ist der haushalt katzenfrei.
- **seit 2,5 jahren wieder allergisch**, getriggert durch besuch bei freunden mit sehr vielen und haarigen katzen.
- seitdem 3x asthaspray genommen / **cortison**

cortison ab ca. märz 2016 3x, wann genau kann nicht gesagt werden

6. abgrenzungsproblematik gg. über freunden und familie
 - „ ich kann nicht aufhören, mich stundenlang dafür zu rechtfertigen, warum ich dies oder jenes getan oder gelassen habe.“
 - „ NEIN kann ich inzwischen sagen, aber nur mit schlechtem gewissen.“
sie hat angst, dass ihr bei verneinung zuneigung entzogen wird
 - „ ich habe das gefühl, immer etwas tun zu müssen, um geliebt zu werden. dabei weiß ich, dass ich geliebt werde.“
7. existenzangst
 - die existenzangst ist berechtigt, der mann hat viele schulden hinterlassen, die gestundet wurden, aber bald gezahlt werden müssen. der umgang damit sollte gelassener, zuversichtlicher werden.

WEITERE INFOS

1. EIGENE SCHWANGERSCHAFT

- keine KH der eltern vor der SS bekannt
- bei der mutter wird kein ausfluss, langes erbrechen ,pp. erinnert
- geburt vier wochen vor termin, unproblematisch, keine hilfsmittel, zuvor keine aborte der mutter

2. KINDLICHE ENTWICKLUNG

- geboren mit **muskulärem schiefhals**, der ab 3. lebensmonat per krankengymnastik reguliert wurde
- keine weiteren auffälligkeiten wie hüftdisplasie o.ä.
- gelaufen mit 10 monaten
- trocken mit 13 (!) monaten; wurde von oma regelmäßig getopft auf hochstuhl mit eingebautem töpfchen.
- eltern waren voll berufstätig, großeltern hüteten das kind, alle wohnten in getrennten wohnung im gleichen haus
- zahnung „normal“
- keine erinnerung der mutter an erste KH
- eigene erinnerung an **häufige ohren- u. kieferhöhlenvereiterungen und mandelentzündungen**, alles wurde **routinemäßig mit AB** behandelt
- außerdem von kind an bis in die jugendzeit oft **kopfschmerzen**, wurden behandelt mit **optalidon** (wirkstoff ibuprofen)

3. KINDERKRANKHEITEN

- masern mit ca. 4 jahren
- krupphusten mit ca. 2 jahren
- mumps ebenfalls mit ca. 2 jahren
- keuchhusten
- während der kinderkrankheiten wurde stark gefiebert, behandlung mit wadenwickeln, „ich weiß nicht, ob es da schon fieberzäpfchen gab“
- 1978: **mit 21 nachweislich röteln**, extremer ausschlag und mehrere tage über 40 grad fieber, ansteckung beim jüngeren bruder

mehrmals scharlach als erwachsene mit den kindern, wurde mit AB behandelt, zeiten nicht mehr erinnerlich

4. IMPFUNGEN / IMPFPASS

- sie wurde schon als säugling gg. die „überlichen“ kikras geimpft. es könnte also für die ersten zehn lebensjahre einen weiteren impfpass gegeben haben. allerdings wurde die masern-mumps-röteln-impfung erst in den frühen 70ern in deutschland eingeführt. laut vorliegendem impfpass ab 1968
- 03/ 1969 pockenschutz- wiederholungsimpfung

- 01/ 1969 polio, oral
- 05/ 1968 polio oral
- 12/ 1997 diphtherie / tetanus
- 06/ 1999 tetanus
- 07/ 1999 tetanus
- 11/ 1999 tetanus
- 06/ 2014 TBC
- 02/ 2015 hepatitis B
- 03/ 2015 hepatitis B

5. MEDIKAMENTE / OPs

- keine hochdosierten medis über längere zeit
- keine unverträglichkeiten bekannt
- häufig homöopathische behandlungen, was/wann kann nicht mehr erinnert werden
- 1959 (2 jahre) tonsillektomie
- 1972 (15 jahre) blinddarmentfernung
- 2004 (47 jahre) OP wg. bänderanriss nach unfall, da konservative therapie nicht fruchtete. die wunde infiziert sich mit keimen, von **AB-behandlung** kann ausgegangen werden
- 2004 (47 jahre) hysterektomie, ab ca. 2003/2004 hatte sie blutungen in 2-wochen-abstand. gebärmutterwand veränderte sich stark innerhalb von wochen. myome waren in gebärmutterhülle eingewachsen.

6. SCHLIMMSTE ZEITEN / EREIGNISSE IM LEBEN

• krankheit des mannes 1997 bis 2012

mann war selbständig sehr erfolgreich, erkrankte aber schwer und wurde zum pflegefall und verstarb 2012, nachdem er neun jahre lang von ruth gepflegt worden war, das letzte jahr verbrachte er im pflegeheim, wurde aber täglich dort von ihr besucht und versorgt . er erlitt große finanzielle verluste durch geldanlagen, die er seiner frau verschwiegen hatte. sie leidet bis heute unter dieser lüge und dem vertrauensmissbrauch. die familie verlor das ganze vermögen. der vertrauensmissbrauch und lügen des mannes wiegen viel schwerer als der verlust des wohlstandes.

der mann erkrankte an einer bewegungsstörung, oberbegriff KLEINHIRNATAxie. eine richtige diagnose gab es nie, unzählige therapien haben keine nennenswerte besserung gebracht. zunächst waren seine bewegungen eingeschränkt, dann seine arbeitsfähigkeit (tätigkeit im kreativen bereich), dann konnte er nicht mehr richtig reden, letztlich war er dement und jahrelang bettlägerig.

die ehe war nicht nur schlecht, sie hatten auch gute zeiten. sexualität war auch angenehm, die kinder waren alle willkommen, wenn auch kind 3 und 4 ungeplant. sie wollte eine große familie, hatte sich nur nach dem kind 2 mit dessen problemen anders entschieden.

die familie hatte mehrere häuser, eines auch im ausland, und mehrere gewerbliche immobilien. in den jahren der erkrankung des mannes wurden dieses nach und nach verkauft, um u. a. die teuren, privaten therapien des mannes und die kostspieligen ausbildungen der kinder zu finanzieren. das haus, in dem sie jetzt wohnt ist noch nicht schuldenfrei, weil es nach dem tod des mannes umgebaut werden musste.

hier wird deutlich, dass sie trotz der veränderten finanziellen situation und als verwalterin des vermögens (es gab auch berater bzgl. der verkäufe, pp) nicht NEIN sagen konnte, zu den ansprüchen ihres mannes, der kinder und zu den ratschlägen einiger freunde, die suggerierten, dass sie ihrem mann diese oder jene therapie / hilfe nicht versagen könne, koste es was es wolle...

sie wollte nicht in misskredit geraten, nicht weniger geliebt werden, lieber gab sie das geld her.

es gibt finanzkräftige freunde, die sie unterstützen könnten, sei es durch kredite, schenkungen pp. allerdings weiß kaum jemand um die konkrete brisanz der finanziellen lage und sie traut sich nicht / schämt sich, andere einzuweihen. sie erwartet auch seit jahren entschädigungszahlungen bzgl. der börsengeschäfte und hat ein erbe der schwiegermutter in aussicht. aber wann das geld kommt, ist wage.

bei der schuldnerberatung war sie. man hat sie dort nicht beraten, weil angeblich die schulden zu gering sind.
bei privatinsolvenz wäre auch das letzte haus weg, das möchte sie verhindern.

sie fühlte sich nicht geliebt vom mann, letztlich war es eher freundschaft zwischen ihnen. einiges konnte zwischen ihnen vor dem tod auch bereinigt werden, evtl. bei ruth nicht nachhaltig.

den mann hat sie gewählt, weil sie unbedingt eine familie gründen wollte, nachdem ihre „große liebe“ (von der sie noch immer spricht) dazu nicht bereit war und sie ihn deswegen nach einer fehlgeburt verließ.

sie fühlt sich von den kindern geliebt, auch von freunden. gleichzeitig hat sie das gefühl , nur einem einzigen, langjährigen, platonischen freund bedingungslos vertrauen zu können. von eltern und bruder fühlt sie sich ungeliebt, von den großeltern geliebt.

- SS und geburt der zweiten , **entwicklungsverzögerten tochter**, und leben mit sechs kindern und zwischenzeitlich immer großen existenzängsten, wenn aufträge ausblieben

es gab existenzängste in den ersten jahren von 1984 bis ca. 1990. der mann war nicht stark in aqise, er brauchte für die deckung der kosten ein bis zwei große projekte im jahr. ruth war dann als eingetragene geschäftsführerin selbst unterwegs, um neue aufträge zu generieren. es hieß dann „wenn jetzt kein auftrag kommt, sind wir in einem jahr pleite“. trotzdem wurde stets großzügig gelebt. weder ruth noch ihr mann waren „finanzminister“. erst ab 1990 fanden sie einen kompetenten geschäftspartner. dieser machte die finanzen, während sich ruths mann um die kreativen bereiche kümmerte. ab da lief das geschäft sehr gut und es gab keine engpässe mehr, es entstand ein vermögen. ruth konnte sich aus dem geschäft aktiv zurückziehen. gewinne wurden in immobilien und aktien angelegt.

- **missbrauch durch den onkel** in der kindheit, der im gleichen haus wohnte und immer zugriff auf sie hatte. der onkel lebt nicht mehr, sie hat ihn nie mit dem missbrauch konfrontiert. schlimmer als den missbrauch hat sie empfunden, damit ganz allein zu sein.

der onkel ist der mann ihrer tante mütterlicherseits, also der schwester von ruths mutter. hier gibt es auch eine leibliche tochter des onkels, etwa in ruths alter...

eine gewisse abhängigkeit der eltern gg.über dem onkel besteht, weil die eltern in seinem haus wohnten und immer noch wohnen.

der onkel ist schon seit jahren tot, eine konfrontation fand nicht statt. meine frage danach wurde erwidert mit „ was glaubt du, was dann losgewesen wäre!“ ich habe das nicht vertieft. meine vermutung ist aber, dass sie dann wegen der welle, die eine konfrontation gemacht hätte, wieder viele vorwürfe aus der verwandtschaft erwartet hätte, die sie nicht wollte.

seine späteren annäherungsversuche i.z.m. dem ausländischen freund waren nicht körperlich, nur verbaler natur. er stand ein paarmal vor ihrer wohnungstür und sie konnte ihn abweisen.

ob das Umfeld von dem missbrauch wusste/ahnte und in welche richtungen noch missbraucht wurde, habe ich bewusst nicht hinterfragt. meine persönliche meinung dazu ist,

selbst wenn das zur abrundung des gesamtbildes von interesse wäre, ist die befragung dazu eine erneute konfrontation mit dem trauma. wenn in der hinsicht vom patienten kein hinweis kommt, die auskunftsbereitschaft anzeigt, frage ich da nicht. und ruth hat mir kein „stöckchen“ geworfen...

die genauen umstände eines missbrauches erscheinen mir bzgl. des traumas und der homöopathischen behandlung auch nicht so wesentlich. wir wissen von einem onkel, der durch häusliche nähe zugriff auf das kind hatte, das mit diesem erleben alleine war. es handelte sich um nächtliche körperliche übergriffe. ich finde das reicht, um von einem wirklich tiefen trauma ausgehen zu können, dass in der gesamtpersönlichkeit ruths auch erkennbar ist. weitere einzelheiten zum missbrauch würden uns bei der mittelwahl kaum helfen.

selbst wenn therapeutische arbeit noch hilfreich wäre, kann ich diese in einer erstanamnese durch fragen und gespräche kaum leisten, höchstens initiieren.

7. GYNÄKOLOGIE

- **MENARCHE** mit ca. 13
- **MENS** von anfang an problematisch mit viel übelkeit, langen und starken blutungen, stets regelmäßig
- **ZYKLUS** 28 tage, blutungsdauer 4-6 tage,
- schon vor SS gab es massive blutungen, gleichzeitig tampons und binden getragen und trotzdem oft durchgeblutet, schwallweiser abgang, dicke koagel, dunkles blut. erst nach der ersten schwangerschaft 1982 verschwanden die regelschmerzen und die blutungen wurden weniger, aber immer noch eher viel. das dauerte bis nach dem letzten kind 1988. danach war alles wieder wie vor der ersten SS. beschwerden AMEL bei eintritt der blutung
- **PMS** -->> himmelhoch jauchzend, zu tode betrübt
- drei **FEHLGEBURTEN** 03/1979, 05/1980, 09/1980, keine ausschabungen o. ä. notwendig
- **VERHÜTUNG:** pille wurde genommen von 1976 bis 1978, aber nicht vertragen (dauerblutungen). danach wurde verhütet mit knaus-ogino. nach den ersten beiden kindern wurde eine spirale gelegt. die beiden letzten SS entstanden trotz spirale
- **SCHWANGERSCHAFTEN:** vier vollendete SS, in jeder SS sofort übelkeit bis ca. 12. SSW, bis auf tochter 2 waren alle geburten komplikationslos und schnell, alle kinder ambulant entbunden, 1982 -->> 1. tochter. 1984 -->> 2. tochter. 1987 -->> 1. sohn. 1988 -->> 2. sohn.
- zur **GEBURT TOCHTER 2 in 1984** : ruths großvater mütterlicherseits, zu dem sie eine sehr enge bindung hatte, starb überraschend als sie im 4. monat mit tochter 2 schwanger war. bis dahin war SS normal. nach dem todesfall hatte sie bis zum ende der SS massive gastritiden, gebärmutterkrämpfe, zwischenblutungen, sehr wenige kindsbewegungen.geburt am termin, mann war ortsabwesend, wenige wehen, aber extrem stark, fruchtblase wurde eröffnet, patientin hatte todesangst und sofort das gefühl , mit dem kind stimme etwas nicht, aber keiner nahm sie ernst. kind schrie stundenlang, schlief dann wieder tw. sechzehn stunden am stück, hatte kaum muskeltonus. erst nach sechs monaten fiel den ärzten die entwicklungsverzögerung auf. eine richtige diagnose wurde trotz vieler untersuchungen nie gestellt. tochter war stets für alles entweder ein wenig zu schlecht (z.b. regelschule) oder ein wenig zu gut (sonderschule). sie steht seit jahren unter betreuung.
- **KOMPLIKATIONEN NACH SS:** frühe symphysenlockerung in SS 3 und 4 wurde schnell reguliert mittels symphysengürtel. sie war sehr gerne schwanger und fühlte sich auch danach gut. nach der ambulanten entbindung immer schnell wieder im „alltagsgeschäft“, niemand habe sie unterstützt, sie habe sich nicht ausruhen können. auf frage, ob sie sich denn bei gelegenheit wirklich ausgeruht hätte: „nein, aber ich wäre so gerne auch mal wichtig gewesen“
- **KH DER SEXUALORGANE** : scheidenpilzinfektionen als die kinder schon da waren, vermutlich durch häufige schwimmbadbesuche. behandlung mit **canesten**-salbe. seit einigen jahren schon keine mehr.

- **LETZTE MENS** : 2004, nach hysterektomie keine mehr, keine wechseljahrsbeschwerden
- **OPs:** mehrere ausschabungen i.z.m. myomen, hysterektomie

8. WAS IST NOCH WICHTIG?

- gleich nach der hochzeit 11/1980 begannen **schläge in der ehe.** eine trennung gleich nach dem ersten vorfall wurde ihr von der mutter ausgedet. später drohte er bei trennungsankündigung ihrerseits damit, nicht mehr zu arbeiten und dann keinen unterhalt zahlen zu können. trotzdem immer wieder trennungsüberlegungen. ehemann war oft überfordert und würde dann jähzornig.
- **„ wie hätte ich denn als krankenschwester sechs kinder alleine ernähren sollen?“**

analyse ruth

allgemein zur person ruth

ruth ist relativ klein und wirkt aufgrund ihres zarten körperbaus und des übergewichts etwas gedrungen, ihre körperhaltung ist nicht straff. sie bewegt sich eher langsam, ihre bewegungen sind nicht hastig. jedoch geht sie z.b. mit ihrem hund sehr schnell. sie wirkt eher unsportlich, einmal wöchentlich geht sie zu einer tanzgruppe. sie ist sehr gerne in der freien natur, liebt ihren garten. sie ist sowohl gerne alleine als auch in gesellschaft, zieht aber kleingruppen vor. sie ist eine ausgesprochen gute gastgeberin, ist ein „helferlein“, erkennt schnell die bedürfnisse anderer menschen, hat viel empathie, hat einen großen und stabilen freundeskreis.

sie hat eine große innere stärke, geht oft über ihre grenzen.

der begriff „innere stärke“ trifft es auch nicht so richtig, damit hadere ich auch. da ist nur eine gewaltige kraft, evtl. ist es leidensfähigkeit/ opfer- u. aufopferungsbereitschaft. sie kriegt so oft alles hin, aber mehr für die anderen als für sich selbst.

es gibt kurze phasen, in denen sie klarer ist und ihre bedürfnisse erkennt / anerkennt / verteidigt. da ist auch persönliches wachstum, aber das verliert sie schnell und schwimmt dann wieder.

sie kann sich vor allem den kindern und freunden gegenüber nicht abgrenzen. die beziehung zu den kindern ist sehr eng, sie empfinden sie ebenfalls als dominant, sie wird aber als helferin und beraterin immer hinzugezogen. ständig rechtfertigt sie sich für alles was sie gerade tut oder nicht tun will. sie braucht sehr viel bestätigung. kritik wird oft sofort heruntergeredet, kann -wenn überhaupt- erst nach langer zeit angenommen werden.

in der zeit als mutter und hausfrau war sie vielfältig ehrenamtlich engagiert und dort in verantwortung. es wurde viel geld für soziale projekte gegeben, freunde wurden unterstützt. sie hat viel sinn für ästhetik, gestaltet sowohl ihr heim als auch sich selbst geschmackvoll und harmonisch, jedoch zurückhaltend, nicht „überkandidelt“. sie schminkt sich kaum, trägt kleidung skandinavischen stils, wirkt natürlich. die grauen haare wurden schon immer getönt / gefärbt, werden kinnlang getragen.

sie drängt sich nicht in der vordergrund, ist jedoch trotzdem dominant, wenn sie den „redestein“ in die hand bekommt.

„ solange ich rede, werden mir keine fragen gestellt, die ich nicht beantworten will“

kommt gut mit menschen in kontakt, wird aber häufig als anstrengend erlebt. sie vertritt kompromisslos, tw. verzweifelt ihre ansichten, ist auch verurteilend und macht sich damit tw. unbeliebt durch intoleranz. durch therapie hat sich das in den vergangenen jahren gebessert. zuvor wurden jedoch mehrere therapien abgebrochen mit dem tenor „die verstehen mich nicht“, „die wollen mir erklären, wie das leben geht. die haben ja keine ahnung“. momentan ist sie seit längerem in therapie „gestalttherapie“ und macht ihrer meinung nach leichte fortschritte. sie hat sehr viel zu sagen, redet zeitweise ohne unterlass, ist jedoch rhetorisch nicht sehr stark. sie wiederholt sich häufig, ist etwas unstrukturiert und sprunghaft in ihre erzählungen, kommt vom „hölzchen ins stöckchen“, philosophiert viel.

sie empfindet die dinge sehr oft als entweder „traumhaft schön“ oder „alptraumartig“, die mitte wird selten empfunden, dinge können schwer relativiert werden.

in der zusammenschau auf ihr leben wird eine frau sichtbar, die sich von kindheit an nie richtig sicher fühlen konnte, die meiste zeit ihres lebens sicherheit suchte und sie in elternhaus und ehe nicht fand, obwohl sie diese so dringend gebraucht hätte. sie hat nie einen lebenspartner gefunden, bei dem sie sich aufgehoben und unterstützt fühlte. sie hat das gefühl , sich nur auf sich selbst verlassen zu können. bis heute dreht sie immer wieder „runden“ durch die zeit der krankheit ihres mannes. ihm gegenüber hat sie noch viel wut und enttäuschung, die kaum bearbeitet sind. ihre situation wird von ihr bejammert, aber nicht beweint, es sitzt vieles fest in ihr.

sie fühlt sich als opfer

unter dem tod des mannes leidet sie nicht, er war seit jahren von ihr herbeigesehnt worden, was aufgrund der starken belastung für sie und dem schlechten zustand des mannes durchaus nachvollziehbar ist. sie hatte immer einen groll wg. des langsamen sterbens : „er geht erst, wenn er für seine therapien das letzte geld aufgebraucht hat“

er ist im kreise von ehfrau, kindern und enkeln, freunden gestorben, mit sehr schönen ritualen begleitet worden und friedlich gegangen, so dass es für sie „rund“ war und einen guten abschluss hatte.

KOPF-BIS-FUß-SCHEMA (soweit nicht schon vorher erwähnt)

KOPF

- brillenträgerin, hornhautverkrümmung, # *kurzsicht, 1,25/1,5 dioptrin*, lichtempfindlichkeit, deshalb immer leicht getönte brillengläser
- # *lichtempfindlichkeit der augen seit der frühen kindheit (folge der masern?)*
- geräusch- und lärmempfindlich
- ohringe werden meistens getragen, keine probleme damit
- bei stress viel schwindel, so dass sie auch plötzlich hinfällt, aber keine ohnmachten
- seit der kindheit bei zugluft schnell **lymphdrüenschwellungen**, aber keine erkältungsneigung
- in letzter zeit häufiger räuspern, das ist neu, keine causa bekannt
- mit den kindern zusammen mehrmals **scharlach**
- ZÄHNE -->> momentan keine probleme, gebiss ist vollständig; fehlstellungen, die sich weiter entwickeln, laut aussage der zahnärztin wegen der altersgemäßen veränderung des kiefers; mehrere goldkronen / porzellan; amalgam wurde über die jahre entfernt
- neigung zu sonnenstich und hitzschlag in der jugend, jetzt schützt sie sich dagegen
- # in der kindheit bis in die jugend viel kopfschmerz, nicht nur bei sonnenstich

HAUT

- **hautkolorit** gesund, fein gebräunt, altersgemäße faltenbildung, feinporige und weiche haut
- ca. 20 **leberflecke** wurden im laufe der jahre entfernt, darunter auch unter SS-hormonen veränderte. inzwischen nur noch jährliches hautscreening
- während der KH ihres mannes eine **warze** an der hand, fühlte sich vom mann alleine gelassen, verschwand bei anwendung eines natürlichen ölauszuges, weiteres nicht bekannt
- **filiformes** wurden mehrfach entfernt, für diesen herbst sind drei entfernungen geplant, da sie verhärtet und gewachsen sind
- vereinzelt **fußpilz**, wurden mit kräutersprühmittel und basischen fußbädern behandelt.
- **pickel** im nacken / rücken ohne schmerz und eiterung, vergehen von selbst
- immer mal wieder einige **red moles**, stellen können nicht benannt werden
- **flaum** am rücken und den armen , als baby war der rücken behaart wie bei „äffchen“
- viel **hornhaut** an den füßen
- gut und schnell heilende **wunden**, auch innerlich (gyn. OPs)

DARM /STUHLGANG

- stuhlgang täglich, meistens vormittags, durchgehend weich und geformt, ohne auflagerung oder unverdautes, farbe braun, leichter stuhlabgang,
- ihre nahrungsmittelunverträglichkeiten wirken sich nicht auf den stuhlgang aus
- diarrhoe bei emtionalem di- / eustress
- bisher kein darm Spiegelung
- keine hämorrhoiden, nässende stellen o. ä.

BRUST /LUNGE

- keine erkältungsneigung, kein heuschnupfen / pollenallergie
- atemnot, engegefühl, herzklopfen nur bei asthmaanfall

GEMÜT

- psychisches gleichgewicht schnell gestört
- viel unruhe, nervosität, viel wut, die nicht gezeigt wird
- trösten bessert psychie erst, wenn selbst alles bewältigt wurde
- weint nicht, kann es nicht
- liebste tageszeit morgens; liebste landschaft meer

chronologie „ruth“

- 1957 geburt als 1. kind
- 1959 tonsillektomie, polypen entfernt, bis dahin mehrere mandelentzündungen und AB-behandlungen
- 1959 krupphusten
- wiederholt mandel-/ ohren- / kieferhöhlenentzündungen in der kindheit mit AB-behandlungen
- ab 1960 kindergartenbesuch
- ca. 1961 masern
- ca. 1961 mumps
- 1963 (alter 6) umzug innerhalb der gleichen straße ins haus des onkels (drei wohnungen: familie der p., großeltern, onkel und familie. die eltern wohnen noch heute als mieter dort.
- 1963 bis 1974 wiederholter sex. missbrauch durch den im haus wohnenden onkel
- 1964 einschulung
- ab 1965 jährliche urlaube in spanien bis 1974
- 1967 geburt des einzigen geschwisters, bruder
- 01 / 1968 polio oral
- 03 / 1969 polio oral
- 03 / 1969 pockenschutz-wiederholungsimpfung
- ca. 1970 menarche
- 1972 blinddarm-OP
- 1973 mittlere reife
- 1973/74 hauswirtschaftsschule
- 1974 ausbildungsbeginn krankenschwester und umzug ins schwesternheim
- 1977 ausbildung beendet, erste eigene wohnung
- 1976 erste feste beziehung zu einem älteren mann , der „liebe ihres lebens“ , in der zeit wieder annäherungsversuche ihres onkels „wenn dich ein ausländer haben kann, dann ich auch „
- 1976 bis 1978 kontrazeptiva
- 1978 röteln extrem
- 03 / 1979 fehlgeburt mit kind des älteren mannes und danach trennung ihrerseits, weil er keine familie will
- 1979 späteren ehemann kennen gelernt, er bringt zwei söhne mit
- 05 und 09 / 1980 fehlgeburten
- 11/ 1980 heirat
- 12/1980 erst schläge durch den ehemann
- 09/ 1982 geburt tochter 1
- 08/1984 geburt tochter 2
- 10/1984 umzug nach norddeutschland
- 04/1087 geburt sohn 1
- 11/1988 geburt sohn 2
- mehrmals scharlach mit den kindern gemeinsam, jahr?, behandlung mit AB
- ab 1997 bis 2012 krankheit des ehemannes, pflegebedürftig ab ca. 2005
- tetanus u. diphterie 12/1997
- tetanus 06/1999 und 11/1999
- 2001 börsencrash, finanzieller ruine der familie beginnt
- 2004 unfall mit bänderanriss, OP mit keiminfizierung i.d. folge -->> AB-behandlung
- 2004 hysterektomie
- 2009 hausverkauf umzug mit krankem ehemann in kleineres haus, kinder sind jetzt alle aus dem haus
- 2012 tod des ehemannes
- 2013 schwerere blasenentzündung mit fieber, blut im urin und AB-behandlung
- 2014 umzug in das letzte verbliebene haus
- 06/2014 TBC-impfung
- 2014 wieder im angestelltenverhältnis und selbständigkeit seit 2014
- impfung hep B 02 u. 03 / 2015

familienanamnese

mutterseite	vaterseite
urgroßmutter mutterseite der oma herz allgemein, brustkrebs	urgroßmutter mutterseite der oma wurde sehr alt, keine krankheiten bekannt
urgroßvater mutterseite der oma herz-OP	urgroßvater mutterseite der oma starb früh, sonst nichts bekannt
urgroßmutter vaterseite der oma keine bekannt	urgroßmutter vaterseite der oma s.o.
urgroßvater vaterseite der oma keine bekannt	urgroßvater vaterseite der oma s.o.
großmutter herz allgemein, brustkrebs	großmutter gebärmutterkrebs, nach OP gesund, altersdemenz
großvater hat im krieg beide beine verloren und damit den lebensmut, starb mit über 80 an herzversagen	großvater astham, starb aufgrund von kriegsverletzungen früh
mutter d. patienten stress, hautkrebs, krampfadern, osteoporose	vater d. patienten blinddarmdurchbruch, darmkrebs früh erkannt, nur OP aneurysma bauchaorta, bluthochdruck, aneurysma herz, seit diese OP lebensmüde diabetes
geschwister d. patienten bruder drei herzinfarkte	
kinder des patienten tochter 2 entwicklungsverzögert	

erkrankungen der familie

herzerkrankungen (aneurysma, infarkte, hypertonie)

hautkrebs, darmkrebs, brustkrebs,

osteoporose, diabetes

muttermale, altersdemenz, asthma, entwicklungsverzögerungen, krampfadern